

■ Meinung der Leser

Kritik an Umgang mit Bürgerfragen

Betr.: Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 10. Mai 2021

Die AUT-Sitzung am 10. Mai 2021 hat uns nachdenklich gemacht. Da steht eine Bürgerin und stellt sachlich ein paar Fragen zur Geschäftsordnung des Klimabeirats. Nach drei Minuten wurde ihr das Wort entzogen.

Die Geschäftsordnung habe ein Mitglied des Klimabeirats geschrieben – zugunsten des Runden Tisches Klima, den er vertritt. Dann hieß es aber überraschend seitens der Verwaltung, dass die Geschäftsordnung doch die Verwaltung selbst geschrieben habe. Warum dann zugunsten des Runden Tisches Klima?

Dann melden sich die Gemeinderäte. Es geht angriffig und unfair zu. Die berechtigten Fragen werden als Misstrauen ausgelegt. Herr Hengelage (Die Grünen) möchte,



Zwei Bürgerinnen üben Kritik im Zusammenhang mit Fragen zur Geschäftsordnung des Klimabeirats. Foto: Archiv

dass die Diskussion möglichst schnell ein Ende findet, obwohl viele Fragen offen sind. Frau Cyperrek (SPD) nennt die Wortmeldung „Lyrik“ und zeigt sich ungeduldig, dem Ganzen setzt Herr Koesler (FDP) das Krönchen

auf. Er ist nicht nur aufgebracht, sondern meint, dass die Geschäftsordnung gar nicht genau behandelt werden müsse.

Wieso? Eigentlich wäre es die Aufgabe der Gemeinderäte die Fragen zu stellen, die

diese Bürgerin gestellt hat und Entwicklungen zu hinterfragen, die vielleicht gar nicht so gut sind. Nur Herr Kirchner (CDU) und Herr Lindemer (Freie Wähler) gehen ihrer Verpflichtung als Gemeinderäte nach, zeigen sich skeptisch und kündigen an, sich in ihren Fraktionen mit der Geschäftsordnung genauer zu beschäftigen.

Zu recht. Baut sich der Klimabeirat langsam zu einem Schattenkabinett auf? Von wem wird der Runde Tisch Klima finanziert? Von der Schöpflin Stiftung, von der Stadt oder von beiden Seiten und warum? Was ist das Klimateam intern und wer gehört ihm an? Warum dürfen diese Fragen nicht gestellt werden, ohne dass man gleich angegriffen wird, und worum geht es hier eigentlich? Es ist nicht zu erfahren. Geht es hier tatsächlich um den Klimaschutz oder um etwas anderes? Ist der Klimabeirat vielleicht nur eine weitere öffentliche Plattform für einige wenige Leute oder für eine politische Ausrichtung? Schwer zu sagen.

Eines ist uns in dieser Sitzung klar geworden. Gibt man sich

mit einer ausweichenden Antwort nicht zufrieden und fragt nach, dann wird es schnell problematisch. Als Bürger/Bürgerin braucht man viel Mut und noch mehr Idealismus, um in Lörrach Fragen, vor allem kritische Fragen zu stellen, weil man sich dort nur Anfeindungen aussetzt. Es ist ein Grund, sich Gedanken darüber zu machen. Hut ab vor Frau Fessmann, die den Mut hat, gute Fragen zu stellen und vor Herrn Escher, der als Gemeinderat sich in diesem Sinne seit Jahren zu Wort meldet und für etwas mehr Klarheit sorgt.

**Paula Engler, Lörrach
Silvia Christen, Riehen**

Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Sinnwahrende Kürzungen vorbehalten. Leserbriefe bitte mit Namen und Adresse an:

**Verlagshaus Jaumann
Am Alten Markt 2,
79539 Lörrach,
Fax: 07621/40 33 81,
E-Mail: ov.redaktion@verlagshaus-jaumann.de**